Heute
klar und kühl,
veränderliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.
September 18, 1916.
$7.50 per Annum.

76. Jahrgang. Baltimore, Md., Montag, den 18. September 1916. Nr. 262.

Deutscher Arzt.
Prof. Dr. John C. Hemmeter
hat seine Praxis wieder aufgenommen.
Consultationsstunden:
9 bis 12 Uhr.
Latrobe Building,
Ecke Charles- und Read-Straße.
(Sept18,19St,ja7Th)

National Exchange Bank
Hopkins-Place und German-Straße.

Kapital $1,500,000
Ueberschuß und Profite..... 850,000

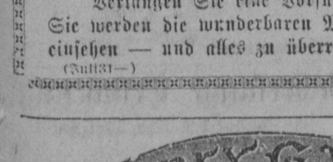
Ihr Conto wird gewürdigt werden.
Sicherheitskästen zu vermiethen.

Waldo Newcomer, Präsident.
N. B. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hülfs-Kassirer.
(Kum15,13)

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Südwest-Ecke
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.

Charles Spitman, Präsident.
William Spitman, Schatzmeister.
—Direktoren—
Charles Spitman, John Lange,
Robert Lange, Harry F. Lindeman,
J. Henry Schäfer, George H. Rubit,
C. Liebernecht, George W. Hemmeter,
Henry D. Dreher, G. C. Ruppel,
William Spitman, Henry Schilling.

Kummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse.
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude.
An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (Abr27—)

SAXON
Strength Economy Service
Sechs-cylindriges Touren und Roadster.
$815 F. O. B. Detroit.
112 Zoll Radabstand. Continental-Motor 30 H. P. Timkin-Achsen. Alles erstklassige Ausrüstung.
Vier-cylindriger Roadster
$395 F. O. B. Detroit.
Mit elektrischem Selbstanlasser und Lichtern $445. Continental-Motor 30 Meilen pro Gallone Gasolin. Bestes Angebot von einem kleinen Automobil mit Normal-Uebereinkunftswechsel.

Mar-Del Mobile Co.
Charles-Str. und Mt. Royal-Ave.
Baltimore, Md.
(Aug30,T&S—b)

Büreau des Collektors der Wassermiethen und Licenzen, Rathhaus.
Baltimore 18. September 1916.
Hauseigenthümer werden hiermit benachrichtigt, daß die 1916 Wassermiethen am 1. Oktober im Rückstand sein werden und daß Abstell-Notizen für alle Häuser ausgestellt werden, für die Zahlung nicht an oder vor diesem Datum geleistet ist.
Prompte Zahlung der Rechnungen erspart weitere Unkosten.
Daniel J. Loden,
Collektor der Wassermiethen und Licenzen.
(Sept18,25b)

Unseren verehrten Freunden
Zur gefl. Kenntniß, daß wir in Nr. 306, St. Paul-Straße, eine Geschäfts-Stelle für Maryland eröffnet haben. Unser Geschäfts-Vertreter ist Herr Hans W. Widman.
„New-Yorker Staatszeitung".
(Sept16—18b)

„Made in Baltimore"
— und —
Rein-Nährmittel-Ausstellung.
5. Regiments-Halle.
$20,000 in Waaren verschenkt.
100 Spezial-Preise.
1000 Packete McCormick's Extrakte.
Frei für die ersten 1000 Damen.
Emerich's Orchester für freien Tanz.
Auto-Schau in Verbindung damit.
Ein Billet für beide gültig.
(Sep15—)

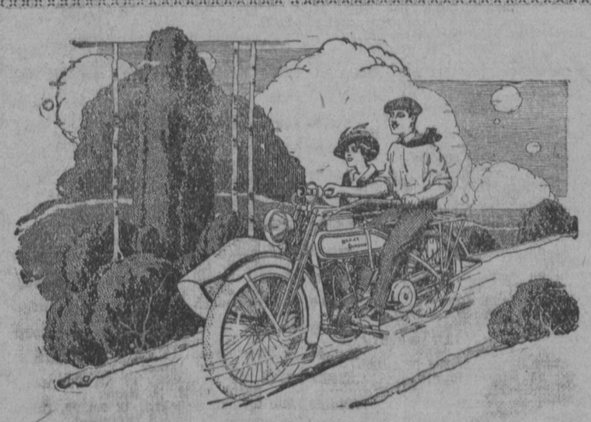
Rennen heute in
Havre de Grace.
—Sieben Rennen—
Spezialzüge für die Rennen direkt nach der Bahn. „Pennsylvania-Bahn" fahren ab: 12.30 und 1.10 Nachm. „Baltimore & Ohio": vom Camden-Bahnhof 1.10 Nachm.; Mt. Royal 1.14 Nachm.
Eintritt:
Tribüne und Sattelplatz, $1.50. Damen $1.00.
Erstes Rennen um 2.30 Nachm.
(Sep13—30)

Stimmt für Congreß.
Dritter Distrikt.
Umfassend die 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8. und 22. Ward und den 9., 10., 11. und 13. Precinkt der 18. Ward.
Charles P. Coady.
Wahl am 7. November 1916.
Stimmlokale offen von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags.
(Sept10—Nov7)

Stimmt für
Charles W. Main,
Republikanischer Congreß-Candidat,
3. Distrikt.
1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8. und 22. Wards und 9., 10., 11. und 13. Precinkte der 18. Ward umfassend.
Wahl: Dienstag, 7. November 1916.
Wahl-Lokale offen von 6 Morg. bis 5 Abends.
(Sept6—Nov7)

Stimmt für
J. Frank Fox,
Republikanischer Congreß-Candidat,
4. Distrikt.
9., 10., 11., 12., 13., 14., 17., 19. und 20. Wards und 1., 2., 3. und 12. Precinkte der 18. Ward umfassend.
(Sep16—Nov7)

—Stimmt für—
Frederick J. C. Talbott
Demokratischer Candidat
2. Congreß-Distrikt.
Bestehend aus der 15. und 16. Ward der Stadt Baltimore, Harford-County, Baltimore-County und Carroll-County.
Der Wahl unterworfen Dienstag, 7. Nov. 1916
(Sep17—Nov7)


Befriedigt die Wanderlust.
Wenn es Sie packt, dann packt's Sie ordentlich — jenes Sehnen nach anderen Orten — das ist Wanderlust. Es gibt eine Art und Weise wie Sie diese Sehnsucht stillen können. Fahren Sie auf einem
Harley-Davidson
dem harilgen, schweigsamen, grauen Gesellen, der Geschwindigkeitsrekorde bricht, „unmöglliche" Hügel erklimmt und die längsten und besten Dienste leistet. Dann können Sie überall hingehen — zu jeder Zeit.
Wenn Sie wüßten, welchen Nutzen Sie von einem Harley-Davidson Motorrad ziehen könnten, würden Sie sich vergegenwärtigen, daß es viel leichter ist, mit als ohne Motorrad auszukommen.
Heinz Motor Co.,
611 West-North-Avenue.
Verlangen Sie eine Vorführung des neuen Harley-Davidson Sie werden die wunderbaren Möglichkeiten des Motorradfahrens einsehen — und alles zu überraschend niedrigen Kosten.
(Juli31—)

Henry G. Von Heine
WOOD COAL COKE
St. Paul 4886. 413 Ost-Fayette-Str.

Glanzrekord.

Deutscher U-Boote im August.

Nach Ankündigung deutscher Admiralität.

Insgesammt 126 feindliche Handelsschiffe von Unterseebooten der Centralmächte oder Minen zerstört. — Hatten Gesammt-Rauminhalt von 170,679 Tonnen. — 35 neutrale Kauffahrteischiffe in der gleichen Periode versenkt. — Errungenschaften deutscher Luftwehr im August.

(Drahtlos nach Sayville.)

Berlin, 17. September. — „Während des Monats August," so sagt eine amtliche Erklärung des deutschen Reichsmarine-Amts, „wurden insgesammt 126 feindliche Handelsschiffe mit einem Gesammt-Rauminhalt von 170,679 Tonnen von Unterseebooten der Centralmächte oder durch Minen zerstört. Das gleiche Schicksal traf 35 neutrale Kauffahrteischiffe mit einem Gesammt-Rauminhalt von 38,568 Tonnen, welche Contrabande dem Feinde zutrugen."

Einer heute der Ueberseе-Nachrichten-Agentur gemachten Ankündigung zufolge wurden in der Periode vom 3. bis zum 11. September 26 feindliche Handelsschiffe mit einem Rauminhalt von insgesammt 26,222 Tonnen im Englischen Kanal und Atlantischen Ozean von deutschen Unterseebooten in den Grund gebohrt.

Außerdem wurden sieben neutrale Handelsschiffe von insgesammt 10,669 Tonnen nach den Prise-Gesetzen versenkt, weil sie Contrabande nach Frankreich, bezw. England zu bringen versuchten.

Unter den in der Erklärung aufgeführten Namen befinden sich die des britischen Dampfers „Gorridge" (5036 Tonnen) und des britischen Dampfers „Radie" (3541 Tonnen).

Dänischer Dampfer wird U-Boot-Beute.

London, 17. September.—Eine Lloyds-Depesche aus Kopenhagen kündigt an, daß der dänische Dampfer „J. N. Madwig", ein Schiff von 1764 Tonnen Rauminhalt, von einem Unterseeboot versenkt worden ist. Die Bemannung wurde gerettet.

Alliirte verloren 78 Flugzeuge im August.

(Drahtlos über Sayville.)

Im Monat August büßten die Briten und Franzosen insgesammt 78 Flugzeuge an der westlichen Front ein, so wird in einer drahtlosen Depesche der Ueberseе-Nachrichten-Agentur bekannt gegeben. Diese Nachricht stammt aus unanfechtbarer Quelle. 49 Maschinen, 31 britische und 18 französische, fielen in deutsche Hände. Von 28 Aeroplanen weiß man bestimmt, daß sie hinter den feindlichen Linien abgeschossen wurden, und ein Luftzeug wurde gezwungen hinter der Linie zu landen.

Die deutschen Verluste an Aeroplanen im Verlaufe des August stellen sich auf 17, wird in der Bekanntmachung gesagt. In der deutschen Meldung werden die Namen, die Typen der Flugzeuge und die Nummern der Motore der eroberten Maschinen angegeben und wird gesagt, in welchen Diensten sie standen. Wiederholentlich wurde der Feind ersucht, die Namen der deutschen Aeroplane anzugeben, die er erobert zu haben behauptet, oder die Daten, an welchen sie in seine Hände fielen, bis jetzt aber wurde diesem Ansuchen keine Beachtung geschenkt.

Von der russisch-galizischen Front.

Petersburg, 17. Sept., via London. — Russische Truppen haben ihre Einschließungsbewegung um die galizische Stadt Haliez, südlich von Lemberg, am Dniester, wieder aufgenommen.

Der russische offizielle Bericht macht heute bekannt, daß die Teutonen aus ihren Stellungen südlich von Breczany an der Zlota-Lipa, nordöstlich von Haliez, geworfen worden seien. Weiter heißt es, die Russen wären entlang der Podwysoke-Haliez-Eisenbahn-Linie zum Angriff vorgegangen und hätten daselbst mehr als 3000 deutsche Truppen gefangen genommen und 20 Maschinengewehre erobert.

Wörtlich heißt es in der besagten Meldung:

„In der Gegend südlich von Breczany, am rechten Ufer der Zlota-Lipa, wird heftig gekämpft. Unsere Truppen haben den Feind aus seinen Stellungen geworfen und dabei 14 Offiziere und 537 Mann türkischer Truppen gefangen genommen. In der Gegend des Anraiurka-Flusses und an der Eisenbahnlinie von Podrysoke nach Haliez wird hartnäckig weitergekämpft. Der Feind hat jetzt schon schwere Verluste zu verzeichnen, und hat etwa 3174 Gefangene in unseren Händen gelassen. Die Gefangenen sind fast alle Deutsche, und unter ihnen befinden sich 34 Offiziere. Wir eroberten auch 20 Maschinengewehre und zwei Graben-Geschütze. Unsere tapferen Crimenjer Reiter-Schwadronen griffen die feindlichen Batterie'n an, hieben die Bedienung nieder, warfen die Geschütze in einen Graben und setzten sich in den Besitz von vier Protzen. Es gelang ihnen aber nicht, dieselben fortzuschaffen, da ein sich näherndes deutsches Bataillon ein heftiges Maschinengewehr-Feuer auf sie eröffnete. In den bewaldeten Karpathen ist stellenweise Schnee gefallen und das Wasser gefroren.

Kaukasus-Front: „Während der Samstag Nacht ergriffen die Türken an der Kara-Burna-Front unsere Vorhuten an, wurden aber in der Richtung nach Esseli unter großen Verlusten zurückgetrieben. Türkische Angriffe gegen uns, südwestlich von Kighi und westlich von Rayat hatten keinen Erfolg."

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen

Schon zum Stillstand gebracht

Die neue Briten-Offensive.

Russen holen sich schwere Verluste

In Kämpfen in Rußland und Galizien.

Mackensen dem fliehenden Feinde auf den Fersen.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 17. September. — An der Somme-Front dauern heftige Kämpfe fort; doch neue britische Angriffe wurden von den Deutschen abgeschlagen und kosteten die Angreifer schwere Verluste. Die Deutschen gewannen nahe Ovillers an Boden.

Auf der Ostfront haben die Russen an verschiedenen Theilen der Linie in Rußland und Galizien starke Vorstöße unternommen, die aber im Allgemeinen völlig erfolglos blieben. Die Verluste der Russen waren außerordentlich schwer, besonders in der Nachbarschaft von Zaturze, westlich von Wlodimir-Wolynski, wo sie eine empfindliche Schlappe erlitten.

Auch in den Karpathen wurden die Russen von den teutonischen Verbündeten zurückgeworfen.

Auf der Balkan-Front setzt Feldmarschall von Mackensen die Verfolgung der in den kürzlichen Operationen in der Dobrudscha geschlagenen Rumänen und Russen fort.

Diese Angaben sind in dem amtlichen Bericht enthalten, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung erlassen wurde und seinem vollständigen Inhalt nach folgendermaßen lautet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„An der Front des Herzogs Albrecht von Württemberg und auf dem nördlichen Flügel der Front des Kronprinzen Rupprecht von Bayern dauern lebhafte Kämpfe fort.

Die Gefechte an der Somme gehen weiter. Nördlich von dem Flusse wurden alle Angriffe von unseren Truppen blutig abgeschlagen, theils dank unseres wirksamen Sperrfeurs. Die Kämpfe sind um kleine britische Positionen in der Nähe von Courcelette, in der Nähe von Flers und westlich von Lesbonefs noch im Gange.

In der Gegend nördlich von Ovillers haben wir in einem Angriff ein wenig an Boden gewonnen.

Südlich von der Somme kam es nicht zu Infanterie-Operationen, doch das Artillerie-Feuer dauerte ohne Unterbrechung fort.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern — Entlang der ganzen Front südlich von Pinsk ist eine Verstärkung der russischen Artillerie-Thätigkeit zu bemerken.

In der Gegend westlich von Lutsk schritt der Feind am Morgen, Nachmittag und Abend zum Angriff auf einer 20 Kilometer-Front von Zaturze am Flusse Turia bis Pastomyty gegen die Truppen unter dem Kommando des Generals Terschanszky und des Generals von der Marwitz. Er führte zu diesem Vorstoß starke Truppenmassen in's Feld und rückte in zahlreichen wuchtigen Wogen vor. Beide Gardecorps waren unter den angreifenden Streitkräften. Der Vorstoß schlug gänzlich fehl und trug dem Feinde die schwersten Verluste ein. Den von uns empfangenen Berichten nach wurde unter den feindlichen Truppen an einzelnen Punkten furchtbare Verheerung angerichtet.

Auf der Front des Generals von Böhm-Ermolli richteten die Russen zwischen dem Flusse Sereth und dem Flusse Stripa, nördlich von Zborow, sehr heftige Angriffe gegen die deutschen Truppen unter General von Eben; diese Vorstöße scheiterten aber in kläglicher Weise.

Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz Joseph — Sowohl an dem Flusse Marajowka, wie östlich davon machte der Feind, der eine große Streitmacht aufbot, mehrere vergebliche Vorstöße gegen unsere Linien. Schließlich gelang es ihm jedoch, unsere Linie ein wenig zurückzudrängen.

Nördlich von Stanislau wurde ein russischer Theilangriff nach kurzem Nahkampfe zurückgeschlogen.

In den Karpathen schritt der Feind vergeblich mehrere Male zum Sturm auf unsere Stellungen an beiden Seiten von Lubova. Er wurde hier, wie an den Grenzhöhen westlich von Schipotk und südwestlich von Dorna Watra in blutigster Weise abgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Siebenbürgische Front — Die Rumänen rücken in Siebenbürgen gegen den Kokel-Abschnitt auf beiden Seiten von Szekelyud-Barhely vor.

Balkan-Front — Die Armeegruppe des Feldmarschalls von Mackensen setzt die Verfolgung des fliehenden Feindes in der Dobrudscha energisch fort.

Macedonische Front — Es haben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung zugetragen. Isolirte Angriffe des Feindes auf der Moglena-Front und nordwestlich vom See Tohinos wurden zurückgeschlagen. Kavala wird von der See aus bombardirt."

Wuchtige Gegenschläge.

Deutsche richten sie gegen Briten.

Briten behaupteten aber angeblich ihre Gewinne.

Dies wird von London gemeldet. — Die Angreifer erlitten angeblich schwere Verluste.—Der „Donau-Graben den Berichten nach von den britischen Truppen erobert. — Die Franzosen melden bedeutenden Geländegewinn südlich der Somme.

London, 18. September.—Die Deutschen haben am Sonntag mächtige Gegenangriffe gegen die neugewonnenen Stellungen der Briten an der Somme-Front gerichtet, wie der gestern Abend zu später Stunde ausgegebene offizielle Bericht des britischen Armeehauptquartiers meldet.

Dem Berichte nach brachen die deutschen Angriffe unter dem britischen Artillerie-Feuer zusammen und kosteten die Angreifer schwere Verluste.

Nachstehend der volle Wortlaut des Berichts:

„Südlich des Ancre unternahm der Feind mehrere sehr energische Gegen-Angriffe gegen unsere neuen Stellungen, die aber sämmtlich zurückgeschlagen wurden.

Besonders die feindlichen Streitkräfte, die aus der Richtung von Les Boeufs und nördlich von Flers angriffen, hatten schwere Verluste zu erleiden, da sie direkt unter unser Sperrfeuer geriethen.

Zwischen Fleurs und Martinpuich stieß eine feindliche Brigade, die in der Richtung des Hochwaldes vordrang, auf offenem Felde auf zwei unserer Batillone. Es entwickelten sich blutige Nahkämpfe, die für uns erfolgreich verliefen; der Feind wurde zersprengt und nach schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Nördlich von Mouquet Fram verbesserten wir auch unsere Position. Unsere Artillerie war während des Tages sehr aktiv. Als das Resultat unseres Feuers brach ein Brand in dem feindlichen Munitionsdepot bei Grand Court aus.

Die Zahl der heute südlich vom Ancre von uns gemachten Gefangenen belief sich auf sechs Offiziere und 243 Mann.

Unsere Luftwehr setzte in erfolgreicher Weise ihre Angriffe auf die feindlichen Verbindungen fort. Eine weitere feindliche Maschine wurde zerstört; drei unserer Maschinen werden vermißt."

Britischer Tagesbericht.

London, 17. September. — Die Briten haben in ihrer Offensive nördlich der Somme weitere Gewinne gemacht. Sie rückten angeblich auf einer Front von mehr als anderhalb Meilen vor.

Dies wird in dem offiziellen Bericht gemeldet, der heute Nachmittag vom britischen Armee-Hauptquartier ausgegeben wurde. Derselbe fügt hinzu, daß der „Donau-Graben", etwa eine Meile lang, den Briten in die Hände fiel, die außerdem in der Nähe von Courcelette auf einer 1000 Yard-Front an Boden gewannen.

Der Inhalt des offiziellen Berichts lautet:

„Südlich von dem Anere gewannen unsere Truppen weitere Erfolge am gestrigen Abend. In der Nachbarschaft von Courcelette haben wir weiteres Gelände an einer Front von etwa 1000 Yards gewonnen. In der Gegend von Thiepval zeigte sich unser Erfolg in der Eroberung des befestigten sogenannten Donaugrabens an einer Front von cirka einer Meile. Hier ließ der Feind eine Menge Gewehre und andere Ausrüstungsgegenstände in unseren Händen. Wir eroberten auch eine stark befestigte Stellung bei der Mouquet Farm, um deren Besitz seit Wochen heftig gekämpft worden war.

Die Zahl der Gefangenen ist im Wachsen begriffen. Eine Anzahl kleinerer Gefechte wurden an anderen Theile der britischen Front ausgefochten."

Der „Bremen" entgegen

Schlepper „T. A. Scott, jr." mit Vertretern der „Eastern Forwarding Co." — Das deutsche Untersee-Frachtschiff nahe New London, Conn., gesichtet.

New-London, Conn., 17. September. — **Der ozeanfahrende Schlepper „T. A. Scott Jr.", der mehrere Personen an Bord hatte, die, wie man annimmt, Vertreter der „Eastern Forwarding Co." waren, stach heute Abend in See und zwar, wie geglaubt wird, um das deutsche Untersee-Frachtboot „Bremen" zu treffen, daß nach hier eingelaufenen Berichten nahe der Küste gesichtet wurde und seinen Kurs auf diesen Hafen zu nahm.**

Der Schlepper wurde von anderen Schleppern gefolgt, welche Vertreter der Presse an Bord hatten.

Das französische Abend-Bulletin.

Paris, 17. September. — Die Franzosen haben das ganze Terrain zwischen Vermandovillers und Deniecourt auf der einen Seite und zwischen Deniecourt und Berny auf der anderen Seite eingenommen und 700 Gefangene gemacht.

Diese Kunde bringt das heute erlassene offizielle Bulletin des französischen Kriegsbureaus, das folgenden Wortlaut hat:

„Nördlich der Somme hat unsere Artillerie deutsche Organisationen den ganzen Tag über einem heftigen Feuer unterworfen.

Südlich der Somme schritten wir um 2 Uhr 30 Nachmittags zum Angriff und errangen bedeutende Erfolge. Die Dörfer Vermandovillers und Berny, von denen wir bisher nur einen Theil genommen hatten, wurden in einem glänzend durchgeführten Sturmangriff erobert. Der Feind behauptet nur noch einzelne isolirte Punkte.

Das ganze Terrain zwischen Vermandovillers und Deniecourt auf der einen und zwischen Deniecourt und Berny auf der anderen Seite, welches durch mehrere starke Schützengräben-Systeme vertheidigt war, ist nach verzweifeltem Widerstande des Feindes in unsere Hände gefallen. Um Deniecourt tobt das Ringen noch fort.

Zwischen Berny und Barleux haben wir einige feindliche Gräben genommen. Alle Gegen-Angriffe, die der Feind am Abend versuchte, brachen unter unserem verheerenden Artilleriefeuer zusammen, und die Deutschen erlitten sehr schwere Verluste.

Bis jetzt haben wir 700 unverwundete Gefangene gezählt, darunter 15 Offiziere.

Auf dem Rest der Front gab es die übliche Kanonade."

Der französische Nachmittags-Bericht.

Paris, 17. Sept. — Die französische Artillerie war zwar ziemlich thätig an der Somme-Front, sonst hat sich aber nichts weiter von Bedeutung zugetragen. Es herrscht verhältnißmäßige Ruhe mit Ausnahme von verschiedenen Luftgefechten. Dies ist der Inhalt der offiziellen Meldung, deren Text folgt:

„Mit Ausnahme ziemlich lebhafter Artillerie-Duelle im Abschnitt von Berry und dem von Vermandovillers, wurde von keinen wichtigen Ereignissen von der ganzen Front berichtet. Bei Belloy wurde gestern ein feindlicher Aeroplan abgeschossen, der innerhalb unserer Linien abstürzte. Es wurde gemeldet, daß dieses feindliche Flugzeug nördlich bei Dumont krachend zur Erde gefallen sei, nachdem es von dem Unteroffizier Lennoir angegriffen worden war. Das ist die erste Maschine, die von diesem Piloten abgeschossen wurde. Einer eingegangenen Meldung nach, hat der Unteroffizier Dorme seinen zehnten Luftgegner besiegt, den er am 15. September bei Brie zur Strecke brachte.

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)